

Was erzählen Grabfunde aus Trossingen?

Zeitreise in das Jahr 580 n. Chr.

Es ist Herbst, Nebelschwaden ziehen vorbei und verhüllen eine kleine Gruppe von Menschen und geben sie bald darauf wieder frei. Die meisten des kleinen Zuges halten ihre Wollumhänge mit beiden Händen fest und ziehen Kapuzen tief ins Gesicht. Immer wieder hört man ein Schluchzen und Klagen, Agenerich* wird zu Grabe getragen. Die Grabkammer ist vorbereitet, behutsam wird der Leichnam in das gedrechselte Holzbett gelegt, die Kerze angezündet. Bevor Sarg und Grabkammer geschlossen werden, verabschiedet sich jeder der kleinen Dorfgemeinschaft von dem Toten.

© verfasst von Nadine Hermann



B3: Zeichnung: Lebensbild – Die Aufbahrung des „Sänger“ von Trossingen © Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg. Zeichnung: Christina von Elm. Die Zeichnerin

Arbeitsanregung:

- Beschreibt, mit welchen Beigaben Agenerich begraben wird.
- Stellt Vermutungen an, was die Beigaben über Agenerichs Leben, Bestattungsritus der Alamannen und ihre Jenseitsvorstellungen verraten könnten.

*Der Name und die Situation ist frei erfunden.

1421 Jahre später.....

wurde das Grab von Agenerich wieder entdeckt. Im Rahmen einer Notbergung wurde Grab 58 und elf weitere Gräber im Winter 2001/02 in Trossingen ausgegraben. Der extrem wasserreiche und saure Boden führte zu einer sehr guten Erhaltung von Holz und Textilien, Metallgegenstände werden bei den genannten Bedingungen nicht sehr gut erhalten.

Besondere Fundstücke aus Grab 58:

Ein **Kamm** aus Geweih lag neben dem Kopf des Toten. Es handelt sich um einen verzierten Kamm, der nicht nur zur Haarpflege diente, sondern auch ein Standessymbol war. Langes Haar galt bei den Germanen als ein Privileg, ein Zeichen für einen freien Germanen. Das immer nachwachsende Haar betrachtete man auch als Sitz der Lebenskraft. Für einen fränkischen König (merowingisch) war der Haarverlust gleichzusetzen mit dem Verlust der Königswürde.

Eine **Spatha**, ein doppelschneidiges Schwert, Reste einer **Lanze**, der Griff einer **Reitgerte** sowie die Holzüberreste eines **Schildes** fand man im Grab.

Zu den repräsentativen Möbelstücken im Grab gehört ein gedrechselter **Stuhl**. Der Stuhl ist sehr groß und hatte wohl kaum dazu gedient an den kleinen runden dreibeinigen **Tisch** gestellt zu werden, der ebenfalls mit ins Grab gegeben wurde. Vermutlich hatte der große Stuhl seinen Platz an der großen Tafel beim Festmahl. Der kleine runde Tisch diente wohl eher für das alltägliche Essen. Bei Tacitus* ist nachzulesen, dass die Germanen jeweils an einem eigenen Tisch gegessen hätten.

Der Tote wurde in einem schmalen **Rahmenbett** aus Buche gefunden. Das Bett wurde erst zur Beerdigung als Sarg umfunktioniert, im realen Leben war der Bettkasten wohl mit einer dicken Matratze aufgepolstert, so dass die Bettgestelle als eine Art Liege genutzt worden sind. Die Wohnverhältnisse waren im frühen Mittelalter sehr eng, in der Regel gab es wohl Gemeinschaftsschlafplätze. Aus diesem Grund ist ein solches Einzelbett sicherlich als Luxus zu werten.

Die spektakulärste Beigabe ist wohl die sehr gut erhaltene **Leier**.

Der vollständige Leierkörper, die sechs Wirbel und der Leiersteg haben sich erhalten. Lediglich die Saiten und der Saitenhalter fehlen. Das Instrument beweist die hohe handwerkliche Kunst der Alamannen und natürlich die Bedeutung von Musik, denn die Leier aus dem Trossinger Grab wurde auch gut gespielt, sie weist Abnutzungsspuren auf.

Vorder- und Rückseite sind mit feinen Schnittverzierungen versehen, die mit Holzkohle ausgerieben waren. Ursprünglich hatte das Instrument eine helle Farbe und so waren die Verzierungen gut zu sehen. Die Szene auf der Leier ist ein überraschender Fund, da menschliche Darstellungen für den alamannischen Raum sehr selten sind. Die Leier von Trossingen wurde nicht am Fundort hergestellt. Vermutlich kam sie aus dem Gebiet um Metz, der Königsstadt und damit ein Zentrum im Frankenreich.

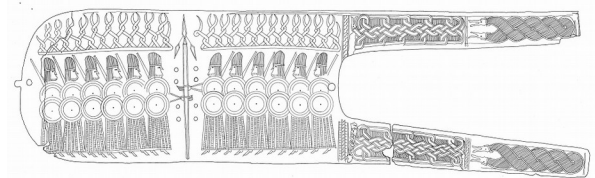
Informationen aus: Theune-Großkopf, Barbara, *Mit Leier und Schwert – Das frühmittelalterliche „Sängergrab“ von Trossingen*, Friedberg, 2010, S. 43 – 77.



B 12: Trossinger Leier, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Konstanz, aus: Wikimedia Commons © gemeinfrei

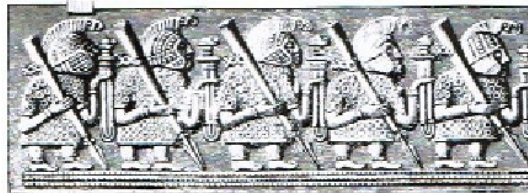


B1: Leier aus Grab 58 von Trossingen, Detail Vorderseite © Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg. Foto: Yvonne Mühleis



B6: Zeichnung des Resonanzdeckels der Leier von Trossingen Grab 58 © Archäologisches Landesmuseum Baden Württemberg. Zeichnung: E. Belz u. M. Lier, Amt für Archäologie des Kt. Thurgau

Zum **Vergleich** mit der Szene auf der Trossinger Leier:



B15: Diese Darstellung ist auf einem Helm aus dem 6. bzw. frühen 7. Jahrhundert, der im schwedischen Vendel gefunden wurde, zu sehen. © aus: Stolpe, H., *Graffältet vid Vendel* (Stockholm 1912) 53 ff. Taf 41 – 43.



B16: Das ist eine Szene vom Sockel der Arcadiusssäule in Konstantinopel (um 400 n. Chr.). In der Mitte stehen sich die Kaiser Arcadius und Honorius mit ihrer jeweiligen Garde gegenüber. © Avrat Pazari, Deutsches Archäologisches Institut



B17: Diese Szene ist auf einem stadtrömischen Sarg des späten 4. bzw. 5. Jahrhunderts zu sehen. In der Mitte ist Christus durch das Kreuz symbolisiert. Rechts und links sind die zwölf Apostel* dargestellt. © aus: Brenk, B., *Spätantike und frühes Christentum. Propyläen Kunstgeschichte. Supplementband 15* (Frankfurt a. M., Berlin 1977), Taf. 79 a.



B18 Zeichnung: Lebensbild – Leierspieler beim Gastmahl © Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg. Zeichnung: Christina von Elm. Die Zeichnerin

Zeittafel:

ab **233 n. Chr.** – Germaneneinfälle in römische Gebiete

259/260 n. Chr. – Römer geben das Limesgebiet auf

ab **290 n. Chr.** – Beginn der germanischen Besiedlung

357 n. Chr. – Kaiser Julian besiegt die Alamannen in der Schlacht von Straßburg

451 n. Chr. – Bei der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern zwischen Römern und Hunnen kämpfen Alamannen als Verbündete wohl auf beiden Seiten

nach **460 n. Chr.** – kommen verstärkt weitere Menschen aus dem mittleren Donauraum nach Alamannien

496 n. Chr. – Die Franken besiegen die Alamannen in der Schlacht bei Zülpich

506 n. Chr. – es kommt zu erneuten Kämpfen zwischen Alamannen und Franken, der Ostgotenkönig Theoderich der Große nimmt die Alamannen unter seinen Schutz

537 n. Chr. – König Witigis gibt Alamannien den Franken zurück, der südliche Teil Alamanniens wird fränkisches Herzogtum, der nördliche kommt zum fränkischen Reich

536 – 554 n. Chr. – Leuthari und Buthilin, erste alamannische Herzöge, kämpfen für die Franken gegen die Ostgoten

575 – 591 n. Chr. – Alamannen kämpfen an der Seite der Franken gegen die Langobarden in Oberitalien

596 – 629 n. Chr. – Niederschrift des ersten alamannischen Gesetzeswerkes (*Pactus legis Alamannorum*)

745 n. Chr. – Widerstand gegen die fränkische Herrschaft, auch die Alamannen sind beteiligt

746 n. Chr. – Karlmann, der Sohn des Karolingers Karl Martell zieht gegen die Aufständischen und unterwirft sie, in Cannstatt hält er Gericht über die aufständischen Alamannen, die Alamannen verlieren die Selbstständigkeit im Herzogtum Alamannia, künftig wird ein Vertrauter der Karolinger (Franken) das Amt des Herzogs übernehmen.

Arbeitsanregungen:

- Überprüft eure ersten Vermutungen, die ihr zu Agenerichs Leben angestellt habt. Beschreibt, welche Aufgaben er in der Dorfgemeinschaft übernahm und welchen sozialen Status er vermutlich hatte.
- Fertigt eine genaue Beschreibung der Darstellung auf der Trossinger Leier an.
- Vergleicht die Vorderseite der Leier mit der Darstellung auf einem norwegischen Kammhelm und den beiden römischen Darstellungen: worin liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
- Stellt nach dem Vergleich eine Vermutung auf, was für eine Szene auf der Trossinger Leier zu sehen ist. Wofür oder für wen könnte die Lanze stehen?
- Sucht ein Video im Internet zur Trossinger Leier. Ihr erhaltet einen Eindruck zu Klang und Spielweise des Instrumentes.
- Agenerich gibt ein großes Gastmahl (siehe Rekonstruktionszeichnung) und singt nach dem Essen zur Unterhaltung von Heldentaten seiner alamannischen Stammesgenossen. Schreibt ein Heldenlied, bezieht die Informationen aus der Zeittafel mit ein.
- Erläutert, was nach Agenerichs Tod mit den Alamannen geschah. Bezieht euch dabei wieder auf die Zeittafel.
- Stellt euch vor, ihr seid Archäologen und habt die Funde von Trossingen ausgewertet. Nun bereitet ihr eine Ausstellung vor. Gestaltet eine ansprechende Infotafel (Plakat), die die wichtigsten Erkenntnisse darstellt.

*Erläuterungen:

Tacitus: Publius Cornelius Tacitus war ein römischer Geschichtsschreiber, der um 55 n. Chr. geboren wurde und nach 116 n. Chr. starb.

Apostel: Die Jünger von Jesus Christus, die ausgewählt wurden, seine Lehre zu verkünden.